

DER „ÖSTERREICHISCHE INTEGRATIONSPREIS 2010“

**Eine Initiative des ORF, des Vereins „Wirtschaft für
Integration“ und der österreichischen Wirtschaft**

**Feierliche Preisverleihung und Bekanntgabe der
GewinnerInnen**

Haus der Industrie, 7. Juni 2010

DER „ÖSTERREICHISCHE INTEGRATIONSPREIS 2010“

Vier erfolgreiche Projekte ausgezeichnet

Im Haus der Industrie wurde am Montag, dem 7. Juni, im Rahmen einer feierlichen Galaveranstaltung erstmals der Österreichische Integrationspreis 2010 vergeben. In vier Kategorien wurden aus insgesamt 362 Einreichungen 16 Projekte als besonders herausragend nominiert. Zusammen mit dem Verein "Wirtschaft für Integration" und der heimischen Wirtschaft hat der ORF die Initiative für diesen Preis ergriffen. Der ORF präsentiert die Höhepunkte der Preisverleihung im Rahmen eines „Konkret“-Spezial am Donnerstag, dem 10. Juni, um 22.45 Uhr in ORF2.

Hochrangige Vertreter der Initiatoren unterstreichen bei dieser erstmaligen Verleihung den hohen Stellenwert dieser Initiative: ORF Generaldirektor Alexander Wrabetz, die Schirmherren des Vereins Wirtschaft für Integration Bürgermeister Michael Häupl und Raiffeisen Generalanwalt Christian Konrad, der Präsident der Industriellenvereinigung Österreich Veit Sorger, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien Brigitte Jank, der Präsident der Industriellenvereinigung Wien Georg Kapsch, Bettina Glatz-Kremsner, Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Lotterien, Franz Wohlfahrt, Generaldirektor der Novomatic, Frank Hensel, Vorstandsvorsitzender von REWE International AG, Konstantin Klien, Generaldirektor der UNIQA, Walter Rothensteiner, Generaldirektor der RZB und die Obleute des Vereins Wirtschaft für Integration, Dr. Georg Kraft-Kinz, Mag. Ali Rahimi und Johannes Schuster.

362 Bewerbungen für Österreichischen Integrationspreis 2010

362 Bewerbungen wurden in der knapp vierwöchigen Einreichungsphase bis 23. April abgegeben. Ein überwältigendes Echo auf die Einladung, die über das ORF-Service-Magazin „Konkret“ (Montag – Freitag, 18.30 Uhr, ORF2) und die breite Medienberichterstattung transportiert worden ist.

In der Kategorie "anpacken & initiativ sein" wurden 90 Bewerbungen eingereicht, für "unternehmen & arbeiten" sind es 47, in der Gruppe "fördern & unterstützen" langten 110 Bewerbungen ein. Die Kategorie "bilden & befähigen" erzielte mit 115 die meisten Einreichungen.

Die größte Anzahl der Einreichungen kam mit 176 aus Wien, 57 gab es aus Oberösterreich und 33 aus Niederösterreich. Eine Fachjury wählte aus jeder Kategorie

vier Nominierungen aus. Die 16 nominierten Projekte wurden im Rahmen des ORF-Service-Magazins „Konkret“ zwischen 10. Mai und 4. Juni vorgestellt.

Die Partner des „Österreichischen Integrationspreises“

Österreichische Unternehmen und Interessenverbände haben unter Koordination des Vereins „Wirtschaft für Integration“ gemeinsam mit dem ORF die Initiative für diesen Preis ergriffen. Industriellenvereinigung, Mc Donalds Österreich, Novomatic, Österreichische Lotterien, Raiffeisen Zentralbank, REWE International AG, UNIQA, Wiener Stadtwerke Holding, Wien Holding, Wirtschaftskammer Wien und ORF – sie verbindet das gemeinsame Anliegen, dem Thema Integration positiv zu begegnen und das Potenzial der Zuwanderung sichtbar zu machen.

Der Jury gehörten an: Eva Grabherr (Integrationsexpertin), Kenan Güngör (Integrationsexperte), Aleksandra Izdebska (Unternehmerin, DiTech), Präsidentin Brigitte Jank (WKW), Caritaspräsident Franz Küberl, Silvana Meixner (ORF), Michael Niavarani (Künstler), Mag. Ali Rahimi (Unternehmer und Obmann des Vereins Wirtschaft für Integration), Willi Resetarits (Künstler), der Kommunikationsexperte Christoph Ronge und Vizepräsidentin Dwora Stein (AK Wien).

2,9 Millionen Seher für ORF-Programmschwerpunkt

ORF-Generaldirektor **Dr. Alexander Wrabetz**: „Die hohe Beteiligung mit 362 Einreichungen und die ebenso hohe Qualität der einzelnen Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen waren für uns eine große Überraschung und haben gezeigt, dass wir mit dem positiven Zugang zu diesem vielfach kontrovers diskutierten Thema genau richtig gelegen sind. Ich gratuliere den Preisträgern im Namen des ORF sehr herzlich. Für den ORF gehört die Auseinandersetzung mit diesem Thema zu seinem Selbstverständnis als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen. Das Engagement für den Österreichischen Integrationspreis ist eine wichtige Bereicherung unserer diesbezüglichen Aktivitäten und ich bedanke mich bei unseren Partnern aus der österreichischen Wirtschaft für die hervorragende Zusammenarbeit.“

Das ORF-Service-Magazin „Konkret“ hat dem „Österreichischen Integrationspreis“ insgesamt 21 Beiträge gewidmet und erreichte damit 1,9 Millionen Zuseherinnen und Zuseher. Parallel dazu präsentierte der ORF von April bis Juni einen begleitenden Programmschwerpunkt mit zahlreichen Sendungen und Beiträgen u.a. in „Zeit im Bild“, „Report“, „Weltjournal“, „Club 2“, „Eco“, „Orientierung“, „Frühlingszeit“, „Heimat, fremde Heimat“ sowie den Programmen der Landesstudios. Insgesamt erreichte der ORF damit rund 2,9 Millionen Seherinnen und Seher, das sind 41% des österreichischen Publikums.

Integration ist ein Wirtschaftsthema

„Integration gelingt täglich in Österreich, das zeigen die 362 Projekte mit ihrer beeindruckenden Qualität“, unterstreichen **Dr. Michael Häupl** und Raiffeisen Generalanwalt **Dr. Christian Konrad**, die Schirmherren des Vereins „Wirtschaft für Integration“ anlässlich der Preisverleihung am 7. Juni 2010. „Wir beide haben die Überzeugung, dass der potenzialorientierte Zugang letztlich der einzige ist, der auch Lösungen bringt, wenn es um das Thema Integration geht!“, betonen Häupl und Konrad.

„Integration ist ein Wirtschaftsthema, denn hier geht es um die Zukunft des Landes – als Wirtschaftsstandort und damit mit wesentlichen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen in Österreich,“ so **Dr. Georg Kraft-Kinz** und **Mag. Ali Rahimi**, die Obleute und Initiatoren von „Wirtschaft für Integration“. „Wir müssen in dieser Stadt, in unserem Land das Bewusstsein stärken, dass Menschen die zugewandert sind, diese Stadt und dieses Land bereichern“, so Kraft-Kinz und Rahimi.

Die Forderung der beiden: „Wir brauchen eine andere Haltung zum Thema Integration in diesem Land. Es geht um Lebensqualität, um sichere Arbeitsplätze, um Vielfalt von Unternehmen.“ Und sie sind sicher: „Wer informiert ist, geht das Thema Integration mit Optimismus an! Information macht immun gegen Vorurteile.“ Aus dieser Haltung heraus, sehen Kraft-Kinz und Rahimi es auch als sinnvoll an, „das Thema Integration aus der engen Verklammerung mit dem Thema Sicherheit und Kriminalität herauszulösen. – Ein Staatssekretariat wird den potenzialorientierten Zugang erleichtern!“, sind Kraft-Kinz und Rahimi überzeugt.

Für die Wirtschaftsvertreter ist es keine Frage: „Von unserem Umgang mit zugewanderten Menschen hängt unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit ab!“

Erfolgreiche Integration Gewinn für Gesellschaft und Standort

Der Präsident der Industriellenvereinigung (IV) und Hausherr **Dr. Veit Sorger** freut sich, die Gäste der Verleihung des ersten „Österreichischen Integrationspreises“ im Haus der Industrie begrüßen zu dürfen: diese passe in das Haus der Industrie – denn „der Industrie ist es aus gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Gründen wichtig, in der Migrations- und Integrationspolitik eine positive Veränderung zu unterstützen. Ich bin davon überzeugt, dass durch unseren gemeinsamen Einsatz für das Thema Integration die Chancen der Vielfalt in unserem Land besser erkannt werden“, so Sorger.

Der Präsident der Industriellenvereinigung Wien **Mag. Georg Kapsch** ist erfreut über die Resonanz des ersten österreichischen Integrationspreises. Präsident Kapsch, der den Preis in der Kategorie „bilden & befähigen“ überreicht, betont insbesondere, dass „Bildung

DER Schlüssel für gelungene Integration ist. Diese ist genauso wie qualifizierte Migration schlichtweg notwendig, damit wir als Standort auch in Zukunft im globalen Wettbewerb bestehen können.“ Beide Bereiche würden in Zukunft noch wichtiger. „Denn gerade für den Weg aus dieser Krise werden wir die besten Köpfe und Hände brauchen.“ Die zahlreichen eingereichten Projekte bestätigen, dass viele Menschen in Österreich den Bedarf, etwas zu verändern, erkannt haben und bereits aktiv sind.

Integration im Unternehmen als wichtiges Asset

„Ethnische Vielfalt bringt viele Vorteile mit sich, wenn man im Unternehmen professionell damit umgeht“, sagt **KommR Brigitte Jank**, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, „Integration wirkt sich nicht nur positiv auf das Image des Unternehmens aus, sondern erleichtert auch die Rekrutierung von Mitarbeitern, ermöglicht die Erschließung von neuen Marktsegmenten und verbessert die Chancen von Unternehmen im lokalen und globalen Wettbewerb nachhaltig.“

Viele Wiener Unternehmer haben die Vorteile der Vielfalt bereits erkannt, wie eine Umfrage der WK Wien zeigt: Für 2/3 der Wiener Unternehmen ist Vielfalt ein Thema. Darüber hinaus rekrutiert jedes siebente Unternehmen bereits gezielt Mitarbeiter, um die Vielfalt im Betrieb zu erhöhen.

Die Vorteile sehen Wiens Betriebe vor allem in der besseren Ansprache der Kunden und in der Erschließung neuer Märkte. „Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen, dass die Wiener Wirtschaftstreibenden Vielfalt leben“, so Jank. Auch die zahlreichen Einreichungen zum Österreichischen Integrationspreis haben bewiesen, dass in Österreich Vielfalt gelebt, geachtet und geschätzt wird.

Rückfragehinweis:

Mag.^a Zwetelina Ortega
Geschäftsführerin
Verein „Wirtschaft für Integration“
z.ortega@vwfi.at
Tel.: +43 699 15 77 51 97

Mag. Rudolf Fehrmann
ORF
Marketing und Kommunikation
rudolf.fehrmann@orf.at
Tel.: +43 1 87878 – 12765

DER „ÖSTERREICHISCHE INTEGRATIONSPREIS 2010“

In welchen Kategorien wurde der Preis vergeben?

Der „Österreichische Integrationspreis 2010“ wurde in den vier Kategorien „anpacken & initiativ sein“, „bilden & befähigen“, „unternehmen & arbeiten“ sowie „fördern & unterstützen“ vergeben. Bis zum 23. April 2010, um 12.00 Uhr, konnten Projekte eingereicht und Personen nominiert werden.

Wer wurde ausgezeichnet?

Es wurden Österreichs engagierteste Personen, beste Projekte und vorbildlichste Beispiele prämiert, die einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leisten. Berücksichtigt wurden Projekte, die derzeit laufen oder vor längstens einem Jahr abgeschlossen wurden.

Die besten 16 Projekte (vier pro Kategorie) wurden nach dem Ende der Einreichfrist von einer Fachjury ausgewählt und in einem vierwöchigen Programmschwerpunkt im ORF-Servicemagazin „Konkret“ (Mo. – Fr., 18.30 Uhr, ORF 2) vorgestellt. Die vier Gewinner werden schließlich am 07. Juni 2010 in einer feierlichen Preisverleihung geehrt und mit einer Statuette der Künstlerin Mag.^a Svetlana Blum ausgezeichnet.

Wer gehörte der Jury an?

Für die prominent besetzte Jury konnten Eva Grabherr, Kenan Güngör, Aleksandra Izdebska, Brigitte Jank, Franz Küberl, Silvana Meixner, Michael Niavarani, Mag. Ali Rahimi, Willi Resetarits, Christoph Ronge und Dwora Stein gewonnen werden.

Wer durfte einreichen?

Teilnahmeberechtigt waren Einzelpersonen, Vereine, Organisationen, Gemeinden, Unternehmen die durch ihre Projekte einen wertvollen Beitrag zur besseren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leisten. Projekte konnten selbst eingereicht oder von anderen Personen nominiert werden.

Wann und wie konnte eingereicht werden?

Die österreichweite Ausschreibung für den „Österreichischen Integrationspreis 2010“ startete am 24. März 2010 und lief bis zum 23. April 2010 um 12.00 Uhr. Sämtliche Informationen finden sich auch auf der Website <http://integrationspreis.ORF.at>.

DER „ÖSTERREICHISCHE INTEGRATIONSPREIS 2010“

Statements der Sponsoren

Industriellenvereinigung (IV)

IV Wien Präsident Mag. Georg Kapsch:

„Der Industriellenvereinigung ist es aus gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Gründen wichtig, in der Migrations- und Integrationspolitik eine positive Veränderung zu erreichen. Der ‚Österreichische Integrationspreis‘ ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und trägt dazu bei, dass Vielfalt als Chance erkannt wird.“

IV-Präsident Dr. Veit Sorger:

„Mit dem ‚Österreichischen Integrationspreis‘ haben die Initiatoren eine optimale Möglichkeit gefunden, eine wichtige Gruppe von Menschen vor den Vorhang zu bitten: Jene Personen und Beispiele, die durch ihren Einsatz wertvolle Beiträge zur Verbesserung der Integration in Österreich und für die österreichische Wirtschaft leisten.“

Mc Donalds Österreich

Managing Director Andreas Schwerla:

„Motivation, Engagement und die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wesentliche Säule des Erfolgs von Mc Donalds in Österreich. Denn Vielfalt führt zu Respekt und Offenheit. Wir unterstützen daher den Integrationspreis 2010, weil Respekt, Toleranz und gegenseitiges Verständnis Voraussetzungen für gelebte Integration sind.“

Novomatic

Generaldirektor Dr. Franz Wohlfahrt:

"Für uns ist gesellschaftliche Verantwortung mehr als nur ein Schlagwort. Denn eine funktionierende Gesellschaft besteht nicht nur aus ökonomischen Kennzahlen, sondern vielmehr stellt der soziale Zusammenhalt zwischen den Menschen die Grundlage dar. Daher unterstützen wir gerne und aus voller Überzeugung den Verein Wirtschaft für Integration."

Österreichische Lotterien

Vorstandsdirektorin Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner:

„Migrationspolitik zählt zu den sensibelsten Aufgaben, die ein Land, die Politik, die Unternehmen und auch jeder einzelne Mensch zu bewältigen haben kann. Es geht dabei um Gesellschaftspolitik, Politik also nicht nur im parlamentarischen Sinne, sondern im Sinne einer gelebten Integration, eines Aufeinander-Zugehens. Integration ist auch etwas, dass man nicht nur für die Menschen mit internationalem Hintergrund leben soll, sondern auch im eigenen Interesse. Die Zuwanderung ist eine Bereicherung für unser Land, seine Gesellschaft und seine Kultur. Integration ist ein Gewinn für uns alle.“

Für die Lotterien geht es auch nicht nur darum, diese Veranstaltung finanziell zu unterstützen, sondern auch in der ersten Reihe Flagge zu zeigen für dieses essenzielle Thema“, so Mag. Bettina Glatz-Kremsner.

UNIQA Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender Generaldirektor Dr. Konstantin Klien:

„Von Österreich ausgehend sind die Versicherungsunternehmen der UNIQA Gruppe heute in 20 europäische Länder und bis in den arabischen Raum hinein aktiv. Aus unserer tagtäglichen Arbeit wissen wir daher sehr gut, wie wesentlich die Fähigkeit ist, sich in verschiedenen Kultur und Sprachwelten bewegen zu können. Internationalität wird immer stärker zum Erfolgsfaktor in Beruf und Wirtschaft.“

REWE International AG

Vorstandsvorsitzender Frank Hensel:

„Integration‘ steht für den Zusammenhalt von mehreren Teilen eines Ganzen – dieser Gedanke spiegelt sich auch in der Mission der REWE International AG wieder, die ‚GEMEINSAM für ein besseres Leben‘ lautet. So unterschiedlich unsere Tätigkeitsfelder, so verschieden sind auch die Menschen, die unser Unternehmen ausmachen – jung und alt, Männer und Frauen, ÖsterreicherInnen und MigrantInnen, das ist nicht von Belang. Deshalb ist auch die interkulturelle Zusammenarbeit und die damit verbundene Integration von zugewanderten Menschen in unserem Unternehmen Teil unserer Unternehmensphilosophie, das gilt für Lehrlinge genauso wie Vorstände. Um uns für diesen Gedanken eines großen Ganzen im Land einzusetzen und diesen mit allen Einwohnern Österreichs zu teilen, unterstützen wir den ‚Österreichischen Integrationspreis‘ – für ein besseres Leben, für uns alle.“

Raiffeisen Zentralbank Österr. AG

Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner:

„Die Raiffeisen Zentralbank ist ein lebendiges Beispiel für ein multikulturelles Miteinander. Allein in der Zentrale in Wien beschäftigen wir Mitarbeiter aus mehr als 40 Nationen. Diversität ist uns unternehmerische Verpflichtung und ein wesentliches Element für künftigen wirtschaftlichen Erfolg in einem globalen Umfeld.“

Wir unterstützen den Integrationspreis, weil gelebte Integration den Wirtschaftsstandort Österreich nachhaltig sichert.“

Wiener Stadtwerke

Generaldirektorin Dr. Gabriele Payr

„Als gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Unternehmen sehen die Wiener Stadtwerke gelebte Integration als wesentliche Basis für eine gelungene, positive gesellschaftliche Entwicklung. Mit knapp 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen die Wiener Stadtwerke zu einem der größten Arbeitgeber im Wirtschaftsraum Wien. Viele Bereiche in unserer Stadt könnten gar nicht so gut funktionieren, wenn wir nicht auf die Unterstützung auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zurückgreifen könnten. Als größtes kommunales Dienstleistungsunternehmen des Landes tragen die Wiener Stadtwerke wesentlich zum Funktionieren der Stadt und zur Lebensqualität der Wienerinnen und Wiener bei. Dieser sozialen Verantwortung wollen wir auch gerecht werden, indem die Wiener Stadtwerke den Integrationspreis unterstützen.“

Wirtschaftskammer Wien

Präsidentin Brigitte Jank:

„Rund 25 Prozent aller Wiener Unternehmen haben Migrationshintergrund und prägen das tägliche Dienstleistungs- und Produktangebot. Die Wiener Wirtschaft ist damit ein gutes Beispiel für gelebte Integration, von der alle Wiener profitieren. Daher unterstützt die Wirtschaftskammer Wien den ‚Österreichischen Integrationspreis 2010‘, der vorbildliche Projekte unter dem Motto ‚Bewusst gemeinsam‘ vor den Vorhang holt und auszeichnet.“